



P R E S S E I N F O R M A T I O N

CLYDE UND BONNIE

Ein B-Movie

von Holger Schober

„Wie sieht es aus? – Bullen, soweit das Auge reicht“. Gleich zu Anfang erfahren wir: Dies ist die Geschichte einer sehr großen Liebe mit unhappy end. Und so geht die Geschichte: Als Clyde (der eigentlich anders heißt) und Bonnie (die tatsächlich so heißt) aufeinandertreffen ist sofort ist ALLES anders. Clyde, dessen einziger Freund sein Hund Nicki ist, und Bonnie, die nicht weinen kann, lieben sich sofort und das für immer. Sie verschmelzen und planen eine Zukunft. Doch in diesem schieß System braucht man Geld – was sie nicht haben. Ist es da wirklich ein Verbrechen, eine Bank auszurauben? Die Geschichte des berühmten Gangsterpaares Bonnie und Clyde – erzählt von einem Schauspieler und einer Schauspielerin, die als Clyde und Bonnie für einen Low-Budget-Film gecastet wurden und sich in einem leicht heruntergekommenen Fitnesscenter gemeinsam auf ihre Rollen vorbereiten. Rasant, mit viel Humor und viel Spieltempo, mit Wortwitz und launigen Verweisen auf Filmklassiker. Wie es mit den beiden ausging, wissen wir ja, aber wie groß ihre Liebe wirklich war, das erleben wir nun endlich und live im Oval Office. *Clyde und Bonnie* ist Gangstertragödie, Lovestory, knallharte Systemkritik, kurzweiliges Drama und leichte Komödie in Einem. Wer lernen will, wie man eine Bank ausraubt, der sollte diesen Abend nicht verpassen. Und alle anderen übrigens auch nicht.

S Y N O P S I S

Die Geschichte von Bonnie Elizabeth Parker und Clyde Chestnut Barrow ist aufregend – und wahr. Es hat dieses Gangsterpärchen, das in der großen Wirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre bewaffnet durch den Mittleren Westen der USA zog, wirklich gegeben. Bonnie und Clyde: Sie raubten, sie mordeten, sie erregten erhebliches Aufsehen, sie wurden gejagt, sie wurden bewundert. Neben Tankstellen und kleinen Shops und Diners hatten sie es vor allem auf Banken abgesehen. Ihre gemeinsame kriminelle Geschichte beginnt 1932 – doch schon zwei Jahre später werden sie von Polizisten in einen Hinterhalt gelockt und von 50 Kugeln durchsiebt. Bonnie wurde 23 Jahre alt und Clyde 24. Schnell waren sie berühmt, und natürlich inspirierte ihre Lebensgeschichte zu Büchern und Songs, Filmen und Serien, Bildern und Hörspielen. Den Mythos begründet bereits drei Jahre nach ihrem Tod ein Film von Fritz Lang, und die Nacherzählung dauert bis heute an. Zu großer Berühmtheit haben es Faye Dunaway und Warren Beatty 1967 mit dem noch immer sehenswerten Film *Bonnie und Clyde* gebracht.

Im Oval Office nun ist ein Fitnesscenter aufgebaut – ein nicht mehr ganz neues... Dort bereiten sich eine Schauspielerin und ein Schauspieler auf ihre Rollen vor. Sie sind als Clyde und Bonnie für einen B-Movie gecastet worden; es gilt sich fit zu halten für die anspruchsvollen körperlichen Szenen – vor allem die Überfälle und Schießereien – und es gilt, das Skript zu lernen. Clyde und Bonnie erzählen die Geschichte von *Bonnie und Clyde*. Es ist die Geschichte von zwei jungen Menschen, denen das Leben übel mitgespielt hat, die in schlimmen Zeiten eine Zukunft für sich suchen. Aber zuallererst ist es eine große Liebesgeschichte. Und wenn sie nicht erschossen wurden, dann leben sie noch heute.

B E S E T Z U N G

Mit	Karin Moog Oliver Möller
Regie	Albrecht Schroeder
Bühne	Ingrid Pons i Miras
Kostüm	Jana Kuhlemeier
Dramaturgie	Dorothea Neweling
Soufflage	Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Premiere	26. November 2023, Oval Office
Weitere Aufführungen	Samstag, 02. Dezember, 20.00 Uhr Sonntag, 03. Dezember, 20.00 Uhr Freitag, 08. Dezember, 20.00 Uhr Donnerstag, 21. Dezember, 20.00 Uhr Freitag, 22. Dezember, 21.30 Uhr Freitag, 05. Januar, 20.00 Uhr Freitag, 12. Januar, 20.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/16809/clyde-und-bonnie>

B I O G R A F I E N

Albrecht Schroeder (Regie)

Albrecht Schroeder studierte Theaterwissenschaft und Romanistik an der Universität Leipzig. Parallel dazu hospitierte er u.a. bei Miloš Lolić am Theater Basel und bei Constanza Macras / DorkyPark. Von 2016 bis 2019 war Albrecht Schroeder als Regieassistent am Mainfranken Theater Würzburg beschäftigt. Dort entstanden erste Regiearbeiten: *Sisyphos auf Silvaner* (UA) von Gerasimos Bekas und *Schwalbenkönig* von Stefan Hornbach. Von 2020 bis 2023 arbeitete er als Regieassistent am Schauspiel Leipzig. Seine Inszenierung *zwei herren von real madrid* von Leo Meier wurde mit dem Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarkt 2023 ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2023 ist Albrecht Schroeder Regieassistent am Schauspielhaus Bochum.

Íngrid Pons i Miras (Bühne)

Íngrid Pons i Miras, geboren 1975 in Barcelona, absolvierte ein Musikstudium mit dem Fokus Querflöte und Musikpädagogik am Conservatori Superior de Música del Liceu. Sie spielte in Kammermusik-Ensembles und in Symphonie Orchestern in Barcelona, Badalona, Madrid, München, Berlin, Duisburg und Düsseldorf. Nebenbei sammelte sie lange Erfahrung als Musikdozentin in Katalonien und in Deutschland. Seit 2012 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Düsseldorf. Nach einer intensiven Zusammenarbeit mit Michael Faust der WDR-Symphoniker Köln entwickelte sich der Wunsch, Klang zu visualisieren und im Raum zu inszenieren. Sie begann daraufhin an der Kunstakademie Düsseldorf ein Studium in der Bühnenbildklasse bei Johannes Schütz und in der Nachfolge bei Lena Newton. Erste praktische Erfahrung sammelte sie am Schauspielhaus Hamburg mit Karin Beier bei der Inszenierung von *Tartare Noir*. Im Schauspielhaus Bochum assistierte sie im Lichtdesign bei Johan Simons' Inszenierung *Hamlet*. Ihre Arbeit nutzt den Klang und das Licht als Materie in freien Installationen des Raumes. Sie kollaborierte bereits mit der Fakultät für Mathematik TU-Dortmund, Universität Duisburg-Essen, IMM-Robert Schumann Düsseldorf und dem Festival Theater der Welt. 2021 war sie Bühnenbildassistentin am Thalia Theater Hamburg für die Produktion *Der Idiot* in der Regie von Johan Simons. Am Schauspielhaus Bochum arbeitete sie als Bühnenbildassistentin bei *Mysterien* in der Regie von Johan Simons und entwarf die Bühne für die Inszenierung *Ton* von Barbara Kölling.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Während des Studiums arbeitete sie für eine Buchhandlung, war als Lektorin tätig und schrieb Software-Anwenderhandbücher. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen und betreute redaktionell die Publikationen des Festivals. Bei der Ruhrtriennale unter der Leitung von Johan Simons war sie Teil der Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie Dramaturgin des Musiktheaters *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons; auch kuratierte sie das künstlerische Programm des Festivalzentrums der Ruhrtriennale 2015-2017. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Dorothea Neweling Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum; 2019 gründete sie am Haus die Klima-AG mit.

Karin Moog

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Oliver Möller

Oliver Möller, geboren 1976 in Groß-Gerau, studierte Schauspiel an der Universität Mozarteum und an der Folkwang-Hochschule Essen. 2001 wurde er von Dieter Dorn ans Bayerische Staatsschauspiel engagiert. 2005 wechselte er von dort mit Elmar Goerden ans Schauspielhaus Bochum. 2011 verpflichtete ihn Christian Stückl ans Münchner Volkstheater, dessen Ensemble er bis 2016 angehörte. Er arbeitete u.a. zusammen mit den Regisseur*innen Thomas Langhoff, Tina Lanik, Lisa Nielebock, Jan Bosse, Anna Bergmann, Miloš Lolić, Robert Gerloff und Christopher Rüping. Seit 2016 ist er freischaffend tätig, u.a. am Residenztheater München (Intendanz Martin Kušej), bei den Nibelungenfestspielen in Worms und am Prinz-Regent-Theater in Bochum. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Bayerischen Theaterakademie in München, in dieser Zeit entstanden außerdem diverse Fernseh- und Rundfunkarbeiten. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist Oliver Möller festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Karin Moog, Oliver Möller
© Laura Thomas



Karin Moog, Oliver Möller
© Laura Thomas



Oliver Möller, Karin Moog
© Laura Thomas



Karin Moog
© Laura Thomas



Oliver Möller
© Laura Thomas



Karin Moog, Oliver Möller
© Laura Thomas



Karin Moog, Oliver Möller
© Laura Thomas

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.